

Aus der Esslinger Zeitung, 12.07.2016

## Verwandlung ohne Verwirrung

**ESSLINGEN:** Schüler machen das Mörike-Gymnasium für eine Inszenierung von Büchners „Leonce und Lena“ zur Schauspielbühne



Die ganze Schule wird zur Bühne: Die Mörike-Gymnasiasten nehmen ihr Publikum mit von Station zu Station. Ambos

### Von Andrea Ambos

Theater bedeutet Verwandlung - und dieser Gedanke ist beim Stationentheater des Literatur- und Theaterkurses der Kursstufe 1 am Esslinger Mörike-Gymnasium konsequent umgesetzt worden. Mehrere Stockwerke des Altbaus bis hinab zur Tiefgarage wurden mit Georg Büchners „Leonce und Lena“ bespielt. Das Publikum bewegte sich mit den Protagonisten durchs Haus, wurde teilweise selbst unverhofft zu Statisten gemacht und nahm durch diese von den Akteuren geschickt inszenierte Überraschung bisweilen die von Büchner dem Volk unterstellte brave und mundtote Gefolgschaft ein. Derweil bemühten sich Prinz Leonce und Prinzessin Lena, ihrer vorbestimmten Hochzeit zu entgehen, um am Ende - wenn auch überraschend zu ihrer eigenen Zufriedenheit - feststellen zu müssen, dass ihr Schicksal keinen Ausweg für sie vorgesehen hat.

„Mit der Komödie ‚Leonce und Lena‘ sollten die Schülerinnen und Schüler den Dramatiker Georg Büchner von einer weiteren Seite kennenlernen, da sie sich im Deutschunterricht zum Beispiel mit dessen Werk ‚Dantons Tod‘ auseinandersetzen müssen“, erklärte Maren Rukatukl. Die 39-Jährige leitet den Literatur- und Theaterkurs seit zwei Jahren und wird bei den Aufführungen von der WLB-Theaterpädagogin Daniela Urban unterstützt. „Georg Büchners Komödie bietet den Schauspielern und dem Publikum viel Gelegenheit, um über sich selbst, den eigenen Weg, die Möglichkeiten der Selbstbestimmung und auch das Fremdbestimmtsein nachzudenken“, stellte Maren Rukatukl fest und schloss mit dieser Interpretation an die Gedanken von Schulleiterin Gerda Eller zur Verabschiedung der diesjährigen Schulabgänger an.

Die insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler aus dem Literatur- und Theaterkurs der Kursstufe 1 nahmen während des Schauspiels teilweise verschiedene Rollen ein - so wie zum Beispiel

Julienne Büchele und Anastasia Dukart, die sich die Rolle des Valerio teilten. Dass sich der Diener von Prinz Leonce dabei kurzerhand für die Aufführung am Mörike-Gymnasium in eine Valeria verwandelt hatte, bereicherte das Spiel um Verwandlung und Maskierung, Lug und Trug um eine reizvolle Variante. Auch die Rollenverteilung von Prinz Leonce auf Jonas Niemeyer und Paul Schröder stiftete bei den Zuschauern keine Verwirrung, ebenso wenig wie die Doppelbesetzung des Königs durch Tim Weber und Lucas Pacholet. Pacholet hatte seine Rolle, ebenso wie Caroline Büchele, mit den beiden Aufführungen am vergangenen Wochenende zu Ende geführt, obwohl die beiden ihre Schulzeit mit dem erfolgreich abgelegten Abitur bereits hinter sich haben. „Die beiden hatten den Theaterkurs in der Kursstufe 2 weiter belegt, so dass sie Bestandteil des Ensembles bleiben konnten“, erklärte ihre Lehrerin Maren Rukatukl. Sie unterstützten durch ihr Mitwirken den Auftritt von Prinzessin Lena alias Leandra von Caprivi sowie deren Schulspielkolleginnen und -kollegen Jessica Garcia-Duarte, Theresa Glück, Mathis Harrer, Norma Jaweed und Kimberly Krugel.